

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends
früh 8 Uhr.

Abonnementspreis:
Bierteljährlich 14 Mark.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
Zelle berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitag Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufmann
R. Escherich. Dresden: Annoncen-
Bureau's Haasenstein & Vogler, In-
validenbank, W. Saalbach. Leipzig
Rudolph Mosse, Haasenstein
& Vogler. Berlin:
Centralannoncenbureau für
sämtliche deutsche Zeitungen.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken
oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls
aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Sonnabend.

N^o 46.

8. Juni 1878.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt sollen

den 2. Juli 1878

die dem in Concurs verfallenen Schieferbedermeister Johann Christian Gottlieb Groß zu Großröhrsdorf zugehörigen Grundstücke Nr. 112 des Katasters, 278, 1198 und
1272m des Flurbuchs, Nr. 190, 386 und 826 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf, welche Grundstücke am 14. December 1877 ohne Berücksichtigung
der Oblasten auf

8570 Mark

gewürdigt worden sind, notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht
wird.

Pulsnik, am 23. April 1878.

Das Königliche Gerichtsamt.
Zahn.

4 50.

Ertheilungshalber soll das zum Nachlaß des Hausbesizers Carl Ferdinand Kunath in Oberlichtenau gehörige, auf 3102 M. — gewürdigte Hausgrundstück
Nr. 63 des Brand-Catasters sub Fol. 63 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberlichtenau Ob. S.

den 20. Juni d. S.

im Nachlaßhause selbst freiwillig versteigert werden.

Kauflustige werden daher geladen, gedachten Tags Mittags vor 12 Uhr im Nachlaßhause zu Oberlichtenau zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich aus-
zuweisen und hiernach des Weiteren gewärtig zu sein.

Die Subhaftationsbedingungen und die Oblasten sind aus den im Gasthose zu Oberlichtenau und am hiesigen Amtsbret aushängenden Anschlägen zu ersehen.
Hierüber wird noch bekannt gemacht, daß der sämtliche Mobiliarnachlaß Kunath's Montag, den 24. Juni a. c., von Vormittags 8 Uhr an, Ortsgerichtswegen
im Nachlaßhause verauctionirt werden wird.

Pulsnik, am 6. Juni 1878.

Das Königliche Gerichtsamt.
Zahn.

W.

Auf Antrag der Erben weil. des Bandfabricanten Gustav Adolf Schurig zu Großröhrsdorf soll das von dem Letzteren unter der Firma J. S. Schurig & Sohn
betriebene Bandfabricationsgeschäft mit den dazu gehörigen Waarenvorräthen, Geschäftsinventar und sonstigen Utensilien sofort aus freier Hand verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich an die Vormünder der Schurig'schen Kinder, Herrn Fabricant Friedrich Adolph Emil Schurig zu Großröhrsdorf beziehentlich Herrn
Mithäusler Friedrich August Biedrich in Bretzig (115) welche zu jeder weiteren Auskunft gern bereit sind, bis längstens

den 12. Juni 1878

wenden.
Pulsnik, am 5. Juni 1878.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Zahn.

Bekanntmachung, die hiesige Straßenbeleuchtung betr.

Die Besorgung der öffentlichen Straßenbeleuchtung für hiesige Stadt vom 1. Juli 1878 bis 30. Juni 1879 soll
Sonnabend, den 8. Juni a. c., Vormittags 10 Uhr,
im Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses unter den auf hiesiger Rathsexpedition einzusehenden Bedingungen an den Mindestfordernden verbungen werden und fordert
man hierauf Reflectirende auf, im obgedachten Bietungstermine sich einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Auswahl unter den Bicitanten bleibt vorbehalten.

Pulsnik, am 1. Juni 1878.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung, die öffentlichen Impfungen betr.

Die öffentlichen Impfungen und Impfrevisionen, welche unentgeltlich durch den hierzu verpflichteten Impfarzt Herrn Dr. med. Richter vorgenommen werden,
sollen in hiesiger Stadt

Mittwoch, den 12. Juni a. c., als erstem Impftermin

und
Dienstag, den 18. Juni a. c., als erstem Impfrevisionstermin, von Nachmittags 4—6 Uhr,
Mittwoch, den 19. Juni a. c., als zweitem Impftermin

und
Dienstag, den 25. Juni a. c., als zweitem Impfrevisionstermin, von Nachmittags 4—6 Uhr,
Mittwoch, den 26. Juni a. c., als drittem Impftermin

und
Dienstag, den 2. Juli a. c., als drittem Impfrevisionstermin, von Nachmittags 4—6 Uhr,
Donnerstag, den 27. Juni a. c., als viertem Impftermin

und
Mittwoch, den 3. Juli a. c., als viertem Impfrevisionstermin, von Nachmittags 4—6 Uhr,

im Sessionszimmer des Rathhauses allhier, 1. Etage, als dem hierzu bestimmten Impflocale vorgenommen werden.
Es werden hiernach die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der nach § 1, des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 impfpflichtigen Kinder unter ausdrücklicher
Verwarnung vor den in § 14 Abs. 2 gedachten Gesetzen angeordneten Strafen — Geldstrafen bis zu 20 beziehentlich 50 M. — aufgefordert, mit ihren Kindern in den
anberaumten Impf- und Revisionsterminen behufs der Impfung und ihrer Controle zu erscheinen, oder die Befreiung von der Impfung durch ärztliche Zeugnisse nach-
zuweisen.

Pulsnik, am 7. Mai 1878.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Hiermit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Seiten des Raths- und Stadtverordnetencollegiums zu der Feuerlöschordnung für Pulsnitz vom 28. Juni 1870 folgender Nachtrag beschloffen worden ist:

Weiter sollen, selbst wenn ein Brand in der Stadt für gelöscht und die nächste Gefahr für beseitigt erachtet wird, außer den als Wache bei der Brandstätte commandirten freiwilligen Feuerwehrlenten eine aus den jüngeren Bürgern bestehende Wache von 10 bis 20 Mann bei der Brandstätte verbleiben und erst auf Anordnung des Feuerlöschdirectors abtreten dürfen.

Pulsnitz, am 4. Juni 1878.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmrstr.

Bekanntmachung.

Glaubhafter Anzeige zufolge hat die nachstehend unter \odot , soweit möglich, näher beschriebene unbekannte Frauensperson sich am 16. dies. Monats in einer Wohnung des Dorfes Laufnitz einen neuen dunkelblauen, mittelst hellblauen Streifen gekästelten Frauenrock von Lama-Stoff durch wahrheitswidrige Angaben über ihre persönlichen Verhältnisse zu erschwindeln gewußt.

Behufs Ermittlung der Schwindlerin und Wiedererlangung des vorbezeichneten Rockes wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Königsbrunn, den 27. Mai 1878.

Königliches Gerichtsamts d. a. s. l. f. b. s.
Leihring.

Die unbekannte Frauensperson ist dem Anscheine nach 45—50 Jahre alt, von mittlerer Statur, war mit schwarzem Sammet-Jaquett, grauem Kleide, schwarzem Krepphute mit weißer Blume und schwarzem Schleier bekleidet, trug weißblau gläserne Handschuhe und führte einen schwarzen Sonnenschirm mit weißer Kante bei sich.

Das zweite Attentat.

Unserem heutigen Bericht über die Vorgänge, welche mit dem ruchlosen Anschläge auf das Leben unseres Kaisers in Verbindung stehen, schicken wir zunächst das Bildniß des Attentäters Dr. phil. Nobiling voraus, das mit großer Sorgfalt nach einer wohlgetroffenen Photographie des Verbrechers hergestellt ist. Wir wollen unsern Lesern das Porträt des ruchlosen Mordmörders schon aus dem Grunde nicht vorenthalten, weil vielleicht dieser oder jener sich seiner erinnert und in der Lage ist, Angaben über sein Vorleben, seine Verbindungen u. s. w. an zuständiger Stelle abzugeben.



Eine kurze Biographie dieses Glenden haben wir bereits in voriger Nummer dieses Blattes gebracht und verzichten wir deshalb auf eine Wiederholung derselben, dagegen lassen wir nähere Berichte, welche wir zum großen Theile Berliner Blättern entnommen, hier folgen:

Berlin, die „B. B. Z.“ schreibt: „Unsere gestrige Mittheilung, daß auf persönlichen Wunsch des Kaisers der Kronprinz die provisorische Führung der Staatsgeschäfte bis zur Wiedergenesung des Kaisers übernehmen werde, wird mehrfach ventiliert. Es ist erklärlich, daß die vom Staatsministerium in Vorschlag zu bringenden Maßregeln bei dem jetzigen Zustande des Kaisers seiner Sanction nicht unterbreitet werden können. Daher möchte man denn auch den Kronprinzen in Stellvertretung des Kaisers diesen Akt der vom Staatsministerium vorgeschlagenen Maßregeln zuvörderst vollziehen lassen. Eine Einberufung des Landtages ist bei einer bloßen Stellvertretung nicht durch die Verfassung geboten, sondern erst bei Uebernahme einer Regentenschaft für den Monarchen. Als der jetzige Kaiser in seiner Eigenschaft als Prinz von Preußen die Stellvertretung für den kranken König Friedrich Wilhelm IV. übernahm, wurde dieselbe ohne die nothwendige Zustimmung des Landtages von Vierteljahr zu Vierteljahr verlängert. Erst als der Prinz von Preußen unter dem Namen Prinzregent die Regierung übernahm, wurden die Kammern einberufen zur Ableistung des Eides, welchen auch der Prinzregent auf die Verfassung schwor.

In Bezug auf Dr. Nobiling war gestern Nachmittag in der Stadt das Gerücht verbreitet, derselbe habe das Bewußtsein wieder erlangt und habe, da man ihn auf die Nähe seines Todes aufmerksam machte, seine Mitschuldigen — man wollte sogar wissen, netto 100 Personen — angeben. Trägt das Gerücht auch schon an sich den Stempel der Unwahrheit, so wollen wir es doch als durchaus unbegründet bezeichnen. Wir können authentisch versichern, daß Nobiling andauernd bewußtlos ist und daß man neuerdings als ziemlich gewiß annimmt, er werde überhaupt nicht mehr zum Bewußtsein kommen. Nobiling wurde gestern Morgen aus der Criminalzelle nach der Krankenstation der Stadtvoigtei übergeführt. Medicin und Nahrung wird ihm auf künstlichem Wege eingegeben, auch ist ein Wächter der Charitee ihm beigegeben.

Wir glauben an dieser Stelle die Nachricht des „Tgl.“ einfügen zu dürfen, daß auch der Feldmarschall Graf Moltke einen Drohbrieff erhalten habe, worin steht, daß er sich nicht unterstehen solle, wieder einmal im Reichstag eine solche Rede zu halten, sonst würde man ihm ebenfalls zu Leibe gehen. Auch solle er sich nicht einbilden, daß unsere Landwehr, wie die Franzosen, auf die Kommunnards schießen würde. So etwas thäten unsere Landwehrlente nicht.

Ein kaiserlicher Lakai brachte gestern Vormittag dem Untersuchungsrichter, Stadtgerichtsrath Jöhl, die Sachen, die der Kaiser am Nachmittag des Attentats getragen hat, den Helm, den Interimsrock, der stark durchlöchert ist, die weiße Weste, welche mit Blut getränkt und das Hemd, welches gleichfalls durchlöchert und von Blut durchdrungen ist.

Ueber die Scene, welche sich beim Eintreffen der Nachricht vom dem Attentat in der Familie des Verbrechers entwickelte, wird in dem „Tgl.“ von gut informirter Seite folgendes berichtet: Die in der Hinterstraße wohnhaften Eltern Nobilings — seine Mutter und der Stiefvater — saßen am Sonntag Nachmittag beim Kaffee in höchster Seelenruhe und unterhielten sich von gleichgültigen Dingen, als ein königlicher Wagen mit zwei Herren in Civil und zwei Offizieren vorüberjagte und dann in der Noonsstraße 3 anhielt. Wenige Minuten später fuhren die Herren mit dem Geheimrath Langenbeck, der in jenem Hause wohnt, wieder zurück. Herr v. G., Major a. D., der Stiefvater des Nobiling, der vom Fenster aus die Silfertigkeit mit angesehen hatte, sagte zu seiner Frau: „Da muß wohl eine hohe Person sehr schwer erkrankt sein; sie haben's mit dem Geheimrath sehr eilig. Eine halbe Stunde später kam eine Droschke 1. Classe vor das Haus gefahren und eine schwarzgekleidete Dame mit todtenbleichem Antlitze stieg aus. „Darmherziger Gott, was fehlt meiner Tochter!“ rief die Majorin und stürzte der Kommenden schon auf der Treppe entgegen. Die Tochter ist bekanntlich eine pflegende Schwester in einem hiesigen Hospital. Sie hat im Flüsteron die Mutter zu schweigen und erst in die Wohnung zu kommen. Hier ließ sich die Tochter erschöpfend in einen Lehnstuhl nieder, während die Mutter mit angsterfüllter Seele an ihren Lippen hing. Endlich fragte die Tochter: „War Karl heute hier?“ — „Nein,“ jagte der Major, „gestern am Sonnabend hat er uns besucht.“ — „Und wißt Ihr nicht, was heute unter den Linden vorgefallen ist?“ — „Nein,“ antwortete die Mutter, aber spanne uns nicht auf die Folter; was ist geschehen?“ — „Man hat auf den Kaiser Wilhelm geschossen.“ Der Major und seine Frau sprangen entsetzt auf und fragten zugleich: „Wer?“ — „Die Tochter holte erst tief Athem, dann antwortete sie mit tonloser Stimme: „Der Mörder heißt Karl Nobiling, man schreibt den Namen von Verwünschungen begleitet durch alle Straßen der Stadt; ich hörte den Tumult von meinem Fenster aus, und fuhr, wie ich ging und stand, zu Euch, um zu hören, wo unser Karl ist.“ Der Major stand wie an den Boden gewurzelt, die Mutter fiel in Ohnmacht, die Tochter fing sie mit ihren Armen auf. Wieder kam ein Wagen vorgefahren, zwei Herren stiegen die Treppe zur Wohnung des Majors hinauf, es waren höhere Polizeibeamte, die in sehr höflichem Tone den Herrn Major v. G. und seine Gemahlin ersuchten, zur Polizeiwache nach der Mittelstraße mitzukommen. Die Tochter fragte, ob sie ihre Eltern begleiten dürfe, was ihr gestattet wurde. Die Majorin, die sich wieder erholt hatte, folgte, von der Tochter gestützt, ihrem Manne und den beiden Herren, die mit den Damen dann nach dem Molkenmarkt fuhren. Auf dem Wege dorthin sprach die Mutter nicht eine Silbe, sie sah mit halb verworrenem Sinn das Gewoge der Menschen auf der Straße, hörte das Ausrufen der Ctrablätter und das Verdammnen des Mörders.“

Die Nachforschungen nach Complicen Nobilings haben bisher zu keinem Resultate geführt. Zwar erzählte man sich gestern, daß kurz nach dem Attentat mit Nobilings Adresse hier eingetroffene Schreiben aus Paris enthalte sehr compromittirende Mittheilungen, die ein förmliches Complot gegen das Leben unserer Herrscherfamilie enthüllen, allein diese Nachricht dürfte doch mit großer Vorsicht aufzufassen sein.

Gestern Vormittag hat die Vernehmung des Rut-

schers und des Lakaien des Kaisers durch den Untersuchungsrichter stattgefunden. Es sind dieselben Personen, welche auch beim Attentat Hübels im Dienst waren. Dem ganzen Zeugen-Vorhör des gestrigen Tages wohnten Staatsanwalt Lessendorff und Stadtgerichtspräsident Krüger bei.

Bis gestern, Dienstag, Abend hatten sich schon 53 Personen als Zeugen gemeldet, vielfach, um über Nobilings Vorleben Zeugniß abzugeben. Von denselben zuverlässigen Seite, von der wir diese Mittheilung erhalten, wird uns noch bestätigt, daß Beweise über das Vorhandensein eines Komplotts vorliegen.

Wie wir hören, hat die Polizei dafür Anhaltspunkte gewonnen, daß Nobiling Complicen hat, denen man bereits auf der Spur sein dürfte. Man soll in den Besitz einer Photographie derjenigen Person gelangt sein, welche den aufgefangenen Brief an Nobiling geschrieben. Ferner ist in der Wohnung der Geliebten Nobilings die Photographie eines distinguirten aussehenden Mannes aufgefunden worden, nach dem jetzt geforscht wird. Nobilings Mutter hat ausgesagt, daß ihr Sohn mit einer bekannten Persönlichkeit umgegangen, sich aber geweigert habe, den Namen zu nennen.

Gestern Nachmittag 2 Uhr ließ der Kaiser sich telegraphisch nach dem Befinden des Attentäters erkundigen. Als die Depesche im Polizei-Präsidium anlangte, befand sich gerade Geheimrath Wilms bei Nobiling. Derselbe stellte die Diagnose, daß Nobiling nur noch kurze Zeit zu leben habe, die beiden Kugeln sitzen noch im Kopfe des Verbrechers. Diese Meldung wurde dem Kaiser sofort mitgeteilt.

Die offiziellen Bulletins, die im Laufe des gestrigen Tages ausgegeben wurden, lauten wie folgt:

„Morgens 6 1/2 Uhr. Nachts größtentheils geschlafen, kein Fieber, Schmerzen vermindert. Dr. v. Langenbeck.“
„Mittags 12 Uhr. In dem Befinden Sr. Maj. des Kaisers ist seit gestern eine wesentliche Veränderung eingetreten. Die Nacht war ruhig und wurde größtentheils schlafend verbracht.“

Berlin, den 4. Juni 1878, 12 Uhr Mittags.

Grimm, Dr. v. Lauer, H. v. Langenbeck, Dr. Wilms.“
Herrn Hotelbesitzer Holtfeuers Befinden ist nach Ausspruch der ihn behandelnden Aerzte Professor Busch und Sanitätsrath Abarbanell ebenfalls sehr befriedigend. Fieber ist noch nicht eingetreten. Die Nahrung, die der Patient vorläufig zu sich nehmen kann, besteht aus Milch mit eingequirlten Eiern. Er empfindet noch große Schmerzen. Gestern verlangte er von dem in sein Zimmer gerufenen Portier, er möge ihm die verhängnisvolle Kugel, die ihm das Kinn zerfchmettert habe, bringen. Dem Wunsche konnte nicht Folge gegeben werden, da sich das Projektil als corpus delicti am Molkenmarkt befindet. Der Kaiser, der sich am Montag 4 Mal, am gestrigen Tage 2 Mal nach dem Befinden Holtfeuers erkundigen ließ, sandte demselben, nachdem er erfahren, daß es dem Hotelier gut gehe, die Botenschaft, daß auch er (der Kaiser) hoffe, durchzukommen.

Bremen, 3. Juni. Heute Abend ist Socialist Reisser durch den Staatsanwalt verhaftet. Die Druckerei der socialistischen „Freien Presse“ ist geschlossen und versegelt. Haussuchung in Wohnung Reisser's

Zeitereignisse.

Pulsnitz, 6. Juni. Gestern Nachmittag verunglückte auf hiesigem Bahnhofe der Bodenarbeiter Haase dadurch, daß er bei dem Verjuche, ein Paar durchgehende Pferde aufzuhalten, von diesen umgerissen und dann vom Wagen überfahren wurde. Der anscheinend stark Verletzte wurde nach seiner Wohnung gebracht und befindet sich in ärztlicher Behandlung. — Ein anderer dergl. Fall, bei welchem ein Waschbär sein Leben verlor, ereignete sich heute Vormittag in der Nähe des Schützenhauses. Der Bär war, wie uns Herr Menageriebesitzer Schaaf mittheilt, aus Versehen in einen weniger stark gebauten Käfig gesperrt worden, welcher beim Fahren entzweibrach; beim Herausfallen kam der Bär unter die Räder des Wagens und wurde durch Ueberfahren getödtet.

Dresden, 4. Juni. (Dr. A.) Die königlichen Majestäten werden von Rehsfeld zurückgeführt, am dritten Pfingstfeiertage das Sommerlager in Pillnitz beziehen

und daselbst bis zu Beginn der silbernen Hochzeitsfeierlichkeiten verweilen. Die Nichte unseres Königs, die Erzherzogin von Toscana, trifft demnächst zu den Festlichkeiten hier ein. Ebenso haben sich bereits der Großherzog von Weimar und der Herzog Ernst von Coburg definitiv angemeldet, andere Fürsten haben ihr Erscheinen gleichfalls zugesagt. Auf die Anwesenheit des Kaisers, die zugesichert war, muß aus naheliegenden Gründen verzichtet werden; gebe Gott, daß seine Genesung die Hierherkunft seines Sohnes, des deutschen Kronprinzen ermöglichte.

Der Kronprinz hat den Reich und Staat betraut!

Der Kronprinz hat mit dem heutigen Tage schon die Führung der Regierung übernommen und einer Sitzung des Staatsministeriums präsidirt.

Der Kaiser hat dem Kronprinzen die Führung der Regierung übertragen und einer Sitzung des Staatsministeriums präsidirt.

Der Personalbestand des Congresses wird sich wie folgt stellen: für Rußland: Graf Schuwaloff, Herr v. Dubril; für Großbritannien: Carl Beaconsfield, Marquis v. Salisbury, Lord Odo Russell; für Frankreich: Minister Waddington, Botschafter Graf St. Vallier; für Italien: Graf Corti, Graf Launay; für Oesterreich: Graf Andrássy, Graf Karolyi, Baron Haymerle; für die Türkei: Sefet Pascha, Ehem Pascha; für das Deutsche Reich: Fürst Bismarck, Staatsminister v. Bülow und möglicherweise noch ein Dritter. Die Leitung des Protocolls und des Bureaus wird dem Vernehmen nach dem Geheimen Legations-Rath v. Rabowitz, Gesandten in Athen, übertragen werden, während die Bestimmungen über die weiteren Personalernennungen noch vorbehalten sind.

Der Untergang des „Großen Kurfürsten“ im Zusammenhang mit dem Untergang der türkischen Monarchen durch kleine Torpedos — schreibt der „Reichsbote“ — scheint doch den Glauben an die Kriegstüchtigkeit der eisernen Kriegsschiffe erschüttern zu wollen. Man fragt sich, würde ein gutes hölzernes Schiff bei der größeren Elasticität nicht eher im Stande gewesen sein, den Stoß des „König Wilhelm“ auszuhalten, als das spröde Eisen des „Großen Kurfürsten“ und dürfte in der Seeschlacht ein rasch und stink manövrierendes Schiff einem solchen

eisernen schwerfälligen Ungethüm nicht weit überlegen sein, zumal sich herausgestellt, wie wenig stich- und hieb- fest die Panzer sind? Denn was der Sporn des „König Wilhelm“ vermochte, vermag am Ende auch die Breitseite einer guten Fregatte. Bis jetzt haben wenigstens diese großen Eisenschiffe ihre Kriegstüchtigkeit durchaus nicht bewiesen weder im deutsch-französischen, noch im türkischen Krieg und die letzte Katastrophe ist erst recht geeignet gegen die Brauchbarkeit dieser Kolosse bedenklich zu machen.

Dem Gemeindevorstand in Lüdinghausen wurden bei einem Gewitter 13 Kühe vom Blitze erschlagen. Die Thiere hatten sich in langer Reihe an der aus Drath hergestellten Umzäunung des Weideplatzes aufgestellt.

Wien, 4. Juni. Die Blätter beschäftigen sich mit der Erörterung der Ursachen, welche den Attentäter Nobiling zu seiner frevelhaften That veranlaßt haben mögen und mit den möglichen Folgen der letzteren. Die „Presse“ sagt, es werde und müsse nunmehr ein großer Feldzug gegen die subversiven, nihilistischen, zerstörenden Wirkungen der deutschen Sozialdemokratie eröffnet werden. Die Gesellschaft in Deutschland treibe dem Abgrunde zu und werde von ihm verschlungen werden, wenn sie noch länger die Hände in den Schoß lege. Die „D. Z.“ fordert ein energisches Eingreifen, um den städtischen und ländlichen Mittelstand zu kräftigen.

Der Marschall Mac Mahon ist außer sich. Er hat nämlich dieser Tage dem österreichischen Erzherzoge Albrecht ein Abschiedsessen gegeben, das zwar der französischen Küche, aber nicht dem französischen Tafel-Ehre machte; denn auf dem Speisetisch glänzten als Zwischenessen eine Bombe Solferino und ein Thurm Magenta. Der furchtbare Schnitzer wurde zwar noch während der Tafel, aber zu spät bemerkt, die Bombe und der Thurm waren dem Erzherzoge bereits präsentirt. Der Erzherzog nahm übrigens sofort seine Nachbarn; freundlich lächelnd wandte er sich zu seinem Nachbarn, dem Marschall, und sagte: Ihr Sedan-Eis hat mir vorzüglich geschmeckt, darf ich um eine zweite Portion bitten?

Eine zehnjährige Wittkellerin. In der letzten Session der Triester Geschworenen wurde ein gewisser Anton Stredel wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt. Das zehnjährige Mädchen Clodia Caroli, Tochter einer angesehenen Familie, wandte sich nun mit einer Bittschrift an den Kaiser von Oesterreich, in der sie den Monarchen um Nachsicht der Todesstrafe für den Delinquenten bat. Vor einigen Tagen erhielt das Mädchen vom k. k. Landesgerichte folgenden Bescheid: „An Fräulein Clodia Caroli, Schülerin der vierten Klasse in Triest. In Folge Restriptes des k. k. Justizministeriums do.

Wien, den 9. d. M. wird dem Fräulein Clodia Caroli das mitfolgende, von ihr eingebrachte Gesuch um Gewährung der allerhöchsten Gnade für Anton Stredel mit dem Bemerkten zurückgestellt, daß mit allerhöchster Entschliebung vom 27. v. M. dem Stredel die Todesstrafe nachgesehen wurde.“ (Folgt die Unterschrift.) — Es dürfte dies wohl der erste Fall sein, daß einem zehnjährigen Mädchen ein gerichtlicher Bescheid und noch dazu in einer so wichtigen Angelegenheit intimirt wurde.

Petersburg, 4. Juni. Die Blätter sprechen sich sehr günstig über den Congress aus. Die „Agence Russe“ und das „Journal de St. Petersburg“ glauben hoffen zu können, daß der Congress bezüglich der orientalischen Frage ein dauerhaftes Werk zu Stande bringen werde, welches eines europäischen Aroopages würdig sein werde.

Anlässlich des auf den Kaiser Wilhelm verübten Attentates hebt das „Journal de St. Petersburg“ hervor, daß die Irrlehren, aus welchen die verabscheuungswürdigen Attentate hervorgingen, welche die Ruhe der Regierungen und der Völker störten, internationalen Charakteres seien und daß daher die Frage aufzuwerfen sei, ob nicht die demnächst zusammentretende internationale Vereinigung der Regierungen auf Mittel bedacht sein sollte, welche Europa vor dieser ansteckenden Krankheit schützten.

Konstantinopel, 4. Juni. Wegen Theilnahme am Aufbruch in Tcheragan sind fünf Personen hingerichtet worden. — Der Kriegsminister Mahmud Damat Pascha ist gestern auf der Straße von einer Volksmenge insultirt worden. Derselbe mußte sich in sein Palais flüchten, wohin Truppen zu seinem Schutze beordert wurden.

Kirchennachrichten.

Parochie Pulsnik.

Am ersten und zweiten Pfingstfeiertage predigt Vorm. Herr Oberpf. Dr. ph. Richter. Nachm. Herr Diaconus Grokmann.

Die Beichtrede am ersten Pfingstfeiertage hält Herr Diaconus Grokmann.

Parochie Königsbrück.

Am 1. Pfingstfeiertage, den 9. Juni 1878.

Früh 1/2 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 1/9 Uhr in der Hauptkirche, und Nachm. 1 Uhr in der Hospitalkirche Gottesdienst mit Predigt.

Am 2. Pfingstfeiertage, den 10. Juni 1878.

Vorm. 1/9 Uhr Gottesdienst mit Predigt in der Hauptkirche, Nachmittags in der Hospitalkirche Kindergottesdienst.

NB. An beiden Pfingstfeiertagen wird hoher Anordnung gemäß eine Collecte für den allgemeinen Kirchenfond gesammelt werden.

Frische Tafelbutter

in vorzüglicher Qualität empfing und empfiehlt

Aug. Brückner.

Ein größerer oder ein kleiner Scheunen- aufteil sind zu vermieten, sowie das Gras einer Wiese zu verkaufen.

G. Hüniche.

Das Futter von einer Wiese am Hahnensfuß ist zu verk. König Schießg.

Ein Paar starke Ernteleitern, fast neu, verkauft August Suble.

In dem Gute Nr. 8a in Lichtenberg ist eine dänische Stute, nebst einem 5 Wochen alten, schön gebauten Fohlen als überzählig, preiswürdig zu verkaufen.

Eine Parthie Notenhefte sind bei dem Brande am 19. v. M. verloren gegangen. Es wird herzlich gebeten, dieselben in der Exp. d. Bl. in Pulsnik abzugeben.

Gute Belohnung

wird demjenigen zugesichert, welcher das am Donnerstag auf dem Eierberge verloren gegangene Wittenkartentäschchen mit verschiedenen inliegenden Karten in der Exped. d. Bl. niederlegt.

Es wird streng verboten, ohne Fischkarte auf Stenzer Flur zu fischen. Die Pachtverwaltung.

Warnung!

Das Befahren der Gänge auf hiesigem Kirchhofe mit Kinderwagen, Handwagen und Karren ist von heute an strengstens verboten. Der Todengräber ist zur strengen Ueberwachung angewiesen.

Pulsnik, den 7. Juni.
Der Kirchenvorstand.

Maschinenbauerschule
Mittweida (Sachsen)
Technicum

Die größte Auswahl

in Hüten für Damen, Herren und Kinder, in Stroh und Filz findet man nur zum billigsten Preise im Puggeschäft von A. Hunger.

Esle der Ramenzerstraße.
Desgl. werden getragene Hüte modernisirt und zum billigsten Preise berechnet.

66! Strohhüte!

das Neueste der Saison, für Damen, Herren und Kinder, sind in großer Auswahl vorräthig. Seidene Bänder zu Spottpreisen.
Pulsnik am Markt.

O. Jungnickel.

Maist-Dhjensteisch

bester Qualität, empfehlen
Mierisch u. Eckardt.

PORTLAND-CEMENT

von ausgezeichneter Qualität und frischster Füllung, empfiehlt in 1/1, 1/2 und 1/4 Co. sowie ausgewogen billigst. Bei Entnahme größerer Parthieen entsprechend Rabatt.
Alwin Endler.

Sr. Maj. König Albert,
Ihre = Königin Carola,
Delfarben-druckbildet, Größe 40 Ctm. br. 55 Ctm. lang. 2 Bilder für 6 Mk., complet zum Aufhängen in Holzgoldleisten-Nahmen, empfiehlt

Robert Lindenkreuz,
Buchbinder an der Kirche.

Verloren wurde am 6. d. M. eine silberne Cylinderuhr auf dem Wege von Lausnitz nach Königsbrück. Dem ehrlichen Finder 6 Mk. Belohnung im Grundstück Nr. 7 zu Lausnitz.

Die Barbier- und Haarschneidestube befindet sich nunmehr Langeasse Nr. 16, bei Frau verw. Schreiber.
Franz Mick.

Der Weinverkauf

aus dem Schloßkeller ist in Zukunft bei Frau Rutscher Bülow, Königsbrück.

Lampert's Gicht-Balsam

Stempel. Die beste Einreibung gegen Reiben — Rheumatismus — Gicht — Hüftweh — Rücken- und Gliederschmerz — Lähm- Deponirt. ung — Kopf und Zahnschmerz — Frost- und Brandwunden, empfohlen und wird selbst bei alten Leiden als schnell und sicher wirkend ärztlich verordnet.

Der echte Lampert's-Balsam muß ohne Ausnahme mit obigem Fabrikstempel und der bekannten grünen Gebrauchsanweisung versehen sein.

In Flaschen à 1 und 2 Mark zu beziehen durch die Apotheke in Pulsnik.

Agenten = Gesuch.

Für eine alte bestrenommirte Lebensversicherungs-Anstalt werden solide und thätige Vertreter unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Gesl. Offerten sub H L 174 bei Haasenstein & Vogler in Dresden niederzulegen.
(H 32319 a)

Einlauf

von lebenden Thieren, als Dachs, Füchse, Eulen, Marder, Iltis, Natter, verschiedene Raubvögel etc. etc. werden mit den höchsten Preisen bezahlt.
Schaaf, Menageriebes.
J. Schießhaus.

Altes

Gold, Silber und Münzen kauft zum höchsten Preis
Gustav Rager,
Uhrmacher.

Ein Handwagen ist zu verkaufen in Leppersdorf bei W. Seidel.

- Gyps,
- Cement,
- Umbräun,
- Chromgelb,
- Zinkweiss,
- Gelbe Erde,
- Krapp-Rosa,
- Myrthengrün,
- Terpentinöl,
- Cinnober-Roth,
- Cremser-Weiss,
- Neuwieder-Grün,
- Stückenkreide,
- Firniss, dunkel,
- Ultramarin-Grün,
- Firniss, gebleicht,
- Frankfurter Schwarz,
- Bleiweiss, trocken,
- Ultramarin Blau,
- Bleiweiss in Oel,
- Schlemmkreide,
- Cassler-Braun,
- Cinnober-Grün,
- Englisch Roth,
- Wiener Lack,
- Wasserblei,
- Grüne Erde,
- Copal-Lack,
- Goldocker,
- Rehbraun,
- Mennie,
- Bolus,

in div. Sorten. Farben auf Wunsch streichfertig, empfiehlt zu billigsten Preisen
August Brückner.

Franz Christophs Fussboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich hart und fest mit schönem gegen Nässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich.

Franz Christoph in Berlin.
Erfinder und alleiniger Fabricant des echten Fussboden-Glanz-Lack.

Niederlage für Pulsnik bei Herrn Alwin Endler.

Eine Aechbrache, am Gückelsberge, in der Stadtlur gelegen, ist zu verkaufen.
Pulsnik M. S. Carl Weitzmann.

Auction.

Kommende **Mittwoch**, als den **12. Juni** a. c., Vorm. 8 Uhr, sollen in dem Kulla'schen Gasthof zu Komniz verschiedene Gegenstände, als: Tische, Stühle, eiserne Oefen, 5 Klaftern trockne Stöcke, eine Krümmeregge, ein Hafen und verschiedene andere Wirtschaftsgegenstände meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Witwe Sielig.

Holz = Auction.

Dienstag, den 11. Juni d. J., früh von 8 1/2 Uhr an, sollen auf Oberlichtenauer Ritterguts-Revier, am Häslicher Wege,

14 Mtr. Klaftern weiche Scheite,
4 " " harte Scheite,
11 Wellenhundert weiches Reifig,
10 " " hartes Reifig,
unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Auction.

Dienstag, den 11. Juni, als den 3. Pfingstfeiertag, früh 9 Uhr, sollen im Gasthof zur weißen Taube in Weißbach: 2 Pferde, 2 Wirtschaftswagen, 1 Korbwagen, 1 schwacher Küstwagen, 2 Sielengeschirre, mehrere Kutschgeschirre, 4 Ackerstümme, 2 Sättel mit Zäumung, 1 Jagdgewehr, (Hinterlader), 1 Jagdmuff mit Fuchskopf und noch verschiedene Jagdutfensilien, sowie eine neue fahrbare Ringelwalze, mehrere Bilder mit Rahmen, eine Anzahl Bierseidel zum Hausgebrauch, alte und neue Kleidungsstücke und noch verschiedene Haus- und Wirtschaftsgegenstände meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Wilh. Raumann.

Auction.

Sonnabend, d. 8. Juni, soll auf hiesigem Schießhause die Grasnutzung des **Kirchhofes** unter den vorher bekannt gemachten Bedingungen, um 7 Uhr Nachmittags, verauctionirt werden.

Pulsnitz. H. Cunradi.

Auction.

Das am Brauersteiche in Klaftern gefetzte Holz soll **Sonnabend, den 8. d. d.**, Nachmittags 3 Uhr gegen Baarzahlung versteigert werden.

Gras = Auction.

Sonnabend, den 15. Juni, von Morgens 9 Uhr an, soll das Gras von den herrschaftlichen Wiesen bei Neutkirch und Gottschdorf, ca. 70 Scheffel, in kleinen Parzellen, zu Heuwerbung versteigert werden. Sammelplatz auf dem Vorwerk daselbst.

Ausverkauf

von **Sensen und Sichel**, unter **Garantie**, zu herabgesetzten Preisen.
Pulsnitz. L. C. Siebers.

Hafer

liegt ein großer Posten, schöne schlesische Waare, billig zum Verkauf bei **Gersdorf**. Hermann Oschatz.

Schürzen

für Kinder und Erwachsene in Rattun, Piquee, Moirée und anderen Stoffen, prachtvoll benäht, empfiehlt von 35 S an, das Neueste in **Shlipse** und **Cravatten** in kolossaler Auswahl, **Vorhemden**, **Chemisettes**, in allen gangbaren Fagons zu den billigsten Preisen, **weiße Röcke** für Erwachsene und Kinder, **Damenkragen** jeder Art bis zu den hochfeinsten Sorten, **Stulpen**, **Kragenbänder**, **blaue und weiße Hemden** empfiehlt billigt

Theodor Schieblisch,
Neumarkt.

Kinderwagen, in Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt **Theodor Seifert**.

Weizenbier

frisch gebrauen, in ausgezeichnete Qualität empfiehlt wieder und nimmt Bestellungen entgegen

Pulsnitz.

Der schnelle Absatz und die besonders gute Qualität des diesjährigen **Weizenbieres** veranlaßte uns, den bereits gebrauenen und vergriffenen Bieren, noch eins folgen zu lassen.



Richard Schurig,

Uhrmacher in Pulsnitz, Rietschelstraße Nr. 359, empfiehlt sein **Uhrenlager** einer geneigten Beachtung. NB. **Reparaturen** werden gut und billig ausgeführt.

D. D.

Am Markt! Königsbrück. Am Markt! Großer Ausverkauf

von

Manufactur, Modewaaren & Reinewand der Firma Alwin Reimann aus Dresden.

Große Masseneinkäufe (pr. Cassé) zur Oster-Messe haben mich in den Stand gesetzt, diesmal für solch geringe Preise eine reelle Waare abzugeben wie noch nie dagewesen.

Ich empfehle hauptsächlich:

Neuheiten in Kleiderstoffen, Rattune, 15 Pfg. die Elle, **Reinewand**, 25 Pfg., **Bettzeuge**, 20 Pfg., **Chales**, **Tücher**, **Blaudruck**, **Piquee**, **Kessel**, **Flanelle**, **Schürzenzeuge**, **Röcke**, **Zischzeuge**, **Handtücher**, **Taschentücher**, **Shlipse**, **Cravatten** u. s. w.

Ein großer Posten Buckskin, Cassinett, Turnertuche, zu Spottpreisen, **weiße Gardinen**, **Möbelstoffe**, **Zischdecken**, **Rattune**, **Moirée- und Mohair-Schürzen**, **fertige Steppröcke** und **massenhaft andere Artikel**.

Jeder Besuch lohnend, da nicht nur zu einhalben gewöhnlichen Preisen sondern auch unter Garantie

streng reelle Waare

zum Verkauf gelangt.

Regenmäntel, Jaquetts, Talmas

besorge innerhalb 24 Stunden von meinem Dresdener gut fortirten Lager.

Hochachtungsvoll

Alwin Reimann.

NB. Am 1. und 2. Feiertag habe ich ein vollständiges großes Lager in **Regenmäntel, Jaquetts, Talmas** u. s. w. zu außergewöhnlich billigem Preis zum Verkauf gestellt und bietet sich diese Gelegenheit zum Einkauf eines reellen Stückes außergewöhnlich vortheilhaft.

Holz = Auction auf herrschaftl. Kottbischer Revier.
Montag, den 24. Juni c., von Vormittags 8 Uhr an, sollen nachbenannte Brennholzer, als:

16 1/2 Raummeter erlen Scheitholz,
486 " " Kiefern " " " "
3 1/2 Wellenhundert hartes Reifig,
101 3/4 " " " " " " " "
250 Raummeter Kiefern Stockholz,

meistbietend gegen baare Zahlung und vor der Auction noch bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Anfang im Schlage am **Scheerwege**, Fortsetzung im Heidelberg und Viehbusch. Reichenau, am 5. Juni 1878. Die Forstverwaltung. **Schneider.**

Brennholz = Auction.

Mittwoch, den 12. d. M., früh von 8 Uhr an, sollen im **Hauswalder Kirchen- und Pfarrholz** folgende aufbereitete Hölzer unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden:

im Kirchenholz 24,83 Wldt. weiches Reifig,
45 Rmtr. weiches Stockholz,
im Pfarrholz 3,75 Rmtr. weiches Scheitholz,
20 " " " " " " " "
2,25 Wldt. hartes Reifig,
3,27 " " weiches " und
18 Hausen Waldstreu.

Anfang im Kirchenholz, an der Ködberbrunnengrenze, wozu Kaufstüige freundlichst einladet Pulsnitz und Hauswalde. Die Kirchen- und Pfarrholz-Verwaltung. **Mager. Singen.**

Restaur. Böhm. = BOLLUNG.

Den 1. Pfingstfeiertag ladet von Nachmittags 1/2 4 Uhr zum **Concert** ganz ergebenst ein. **S. verw. Käseberg.**

Tanzmusik,

den 2. Feiertag, von Abends 8 Uhr an, wozu bestens einladet **Waldfchlößchen, Jul. Schäfer.**

Vorläufige Anzeige.

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich mein diesjähriges **Scheibenschießen Sonntag, den 30. Juni, und Sonntag, den 7. Juli**, abhalten werde. **Obersteina. Gottlieb Steglich.**

Heute frisch angestechtes Münchener **Löwenbräu**

empfehlte **Müller's Restauration** in Pulsnitz.

Weizenbier.

empfehlte von heute an **Hermann Cunradi.**

Weizenbier, 20
Sonnabend frisch angestekt. **Rathskeller Pulsnitz.**

Weizenbier

empfehlte zum Pfingstfeiertagen **Lange-gasse. Rob. Philipp.**

Zum bevorstehenden Pfingstfest empfiehlt:
Geräucherter Kal,
Flundern,
Pörlinge,
Kaiserbricken,
Sardinen in Del,
Brabander Sardellen,
Bratheringe,
Russische Sardinen,
eingelegte Süßfrüchte,
Apfelsinen und Kranzseigen,
alles frisch und gut,
die **Fischhandlung**
von **Carl Peschke** in Pulsnitz.
Mein Stand in der Bude am Regelschub auf dem Schützenplan.

Briklinge

empfehlte **Alwin Endler.**

Frisch angestechte **Sauer- u. Pfeffer-Surken**, sowie ausgezeichnete **Sensurken** empfiehlt **R. Ruben** aus Lübbenau.

Echt franz. Weiß- und Rothweine, auch Madeira und Malaga

verkauft **W. Huhle**, Pulsnitz, Schloßgasse.

Maist-Dahnenfleisch

Prima-Waare empfiehlt freundlichster Beachtung **Pulsnitz am Markt. W. Huhle.**

Herzlichen Dank

allen denen, welche das letzte Ruhebettchen unseres einzigen Kindes, unserer so früh dahingeschiedenen, herzenguten, unvergeßlichen

Hedwig

so schön mit Blumen schmückten und uns in den schweren Tagen helfend und tröstend zur Seite standen. Herzlichen Dank auch dem Herrn Pastor Bemann für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Dr. Greiffenbahn für seine rastlosen Bemühungen uns das theure Leben zu erhalten. Der Allgütige möge Sie alle vor ähnlichen Prüfungen in Gnaden bewahren.

Vom Himmel fiel die zarte Knospe nieder, Um unschuldsvoll und himmlisch schön zu blüh'n.
Kommt Himmelsgärtner! rief sie, hol' mich wieder,
Die Erde ist zu rauh für mich, ich kann nicht blüh'n.

Um ferneres Beileid bitten die tiefgebeugten Eltern **Osw. Reinhardt jr. nebst Frau.** Königsbrück, d. 7. Juni 1878.